ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Аудіювання

9 клас

**Praktikum beim Konzert**

Hallo, hier ist der Torben mit einem Bericht über mein einzigartiges Praktikum bei einem Konzertservice. Genau das also, was ihr auch schon immer mal machen wolltet! Unser Konzertservice veranstaltet Konzerte mit bekannten und unbekannten Sängern und Sängerinnen oder Bands. Dabei stellen wir nicht den Kontakt zu den Bands her, sondern wir helfen, die Konzerte durchzuführen. Dafür sind verschiedene Orte möglich. Oft sollen Konzerte an besonderen Orten stattfinden. Die müssen wir uns dann vorher genau angucken, denn sie sind unseren Leuten ja noch neu. Der Kunde wählt sich einen Ort aus, und wir gehen hin und klären alles. In den ersten zwei Tagen meines Praktikums musste ich vor allem Papiere ordnen. Das war nicht so interessant, aber ich sollte erst mal alles beobachten und die Mitarbeiter kennenlernen. Dann durfte ich auch Anrufe annehmen. Ich musste dann immer entscheiden, an wen ich den Anruf weiter gebe, wer sich also gerade mit dem Problem auskennt, um das es geht. Das war eigentlich die Arbeit, die ich am häufigsten gemacht habe.

Es gab für uns nämlich verschiedene Tätigkeiten. Eine andere Praktikantin, die hier mit mir arbeitet, hat zum Beispiel meistens CDs und Videos verpackt. Die wurden dann an die Kunden verschickt. Einmal hatten wir ein Konzert an einem Strand. Das war wirklich super! Vor ein paar Tagen musste ich helfen, Stühle für die Zuschauer aufzustellen. Ich habe am Tag des Konzertes geholfen, Programme und Karten zu verkaufen. Dabei durfte ich mithelfen, während unsere Leute Ton und Licht noch mal richtig eingestellt haben. Das ist nämlich immer nötig! Wir sorgen auch dafür, dass die Bands vor dem Konzert alles bekommen, was sie wollen. Natürlich nur bei berühmten Bands. Manchmal haben die ganz schön verrückten Ideen. Ein Sänger wollte einmal unbedingt, dass er sein Aquarium ins Hotel mitbringen darf. Er hat darin ein paar besondere Fische, die er immer mitnimmt. Die Leute vom Hotel haben angeboten, ihm Bilder von Fischen im Hotelzimmer aufzuhängen. Sie hätten auch Fisch auf der Speisekarte, davon könne er gern essen. Aber eigene Tiere mitbringen durfte er nicht.

Natürlich habe ich auch einige Sänger persönlich getroffen. Die meisten sind total nett. Ich habe schon eine Menge Souvenirs von Sängern geschenkt bekommen. Meine Freundin hat mir einmal eine CD von einer Band mitgegeben, auf der habe ich die ganze Band unterschreiben lassen. Es ist sogar schon vorgekommen, dass ich ein paar Eintrittskarten umsonst bekommen habe. Aber ich komme ja sowieso immer rein, ohne zu bezahlen. Deshalb habe ich sie an ein paar Freunde weitergegeben. Ob ich so was auch als Beruf machen möchte? Für die Arbeit wäre ich gut geeignet. Sagen zumindest meine Kollegen. Mein Vater und meine Mutter meinen, ich soll lieber studieren. Für diesen Job hier wäre das nicht nötig. Das wäre mir ja noch egal. Allerdings verdient man zu wenig Geld dabei. Da müsste man schon seinen eigenen Konzertservice haben. Das wäre natürlich ein Traum.

***I. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

1. Torben hat einen Job im Konzertservice erhalten.

|  |
| --- |
| 1. Der Konzertservice hilft die Konzerte für bekannte und unbekannte Bands zu veranstalten. |
| 1. Die Konzerte finden immer an einem Ort statt. |
| 1. Es war sehr interessant für Torben, sich am Anfang mit den Papieren zu beschäftigen. |

|  |
| --- |
| 1. Am Tag des Strandkonzertes hat Torben geholfen, Stühle für Zuschauer aufzustellen. |
| 1. Im Konzert war Torben dabei, Karten und Programme zu verkaufen. |
| 1. Torben war für das Licht und Ton im Konzert zuständig. |
| 1. Torben hat viele Souvenirs von den Sängern bekommen. |
| 1. Torben darf jedes Konzert kostenlos besuchen. |
|  |
| 1. Torben findet diesen Job nicht besonders interessant. |

***II. Lösen Sie die Aufgaben 1-10. Wählen Sie die richtige Antwort.***

**1. Die Leute vom Konzertservice**

A kennen den Ort für ein Konzert vorher nicht.

B bieten verschiedene Orte für ein Konzert an.

C wählen einen Ort für ein Konzert mit aus.

**2. Torben hat im Büro meistens**

A Papiere geordnet.

B am Telefon gearbeitet

C CDs und Videos verpackt.

**3. Der Sänger einer Band wollte vor dem Konzert**

A Fische ins Hotel mitbringen.

B Fisch zum Essen bekommen.

C Bilder von Fischen aufhängen.

**4. Torben hat seinen Freunden schon**

A CDs von Bands mitgebracht.

B Karten für Konzerte besorgt.

C Souvenirs von Sängern geschenkt.

**5. Torbens Eltern finden, für die Arbeit**

A wäre er gut geeignet.

B gibt es zu wenig Geld.

C braucht man kein Studium.

**6. Am Tag des Strandkonzertes hat Torben geholfen,**

A Stühle für Zuschauer aufzustellen

B Karten und Programme zu verkaufen

C Licht und Ton richtig einzustellen

**7. Der Konzertservice ist dafür zuständig,**

A bekannte und unbekannte Sänger auszusuchen

B Tickets für die Konzerte zu verkaufen

C Konzerte für die bekannten und unbekannten Sänger zu veranstalten

**8. Die Leute vom Konzertservice**

A kümmern sich darum, dass die Sänger alles bekommen, was sie brauchen

B kümmern sich darum, dass das Publikum mit dem Konzert zufrieden wird

C kümmern sich darum, dass die Sänger verschiedene verrückte Ideen ausdenken

**9. Torben hat inzwischen**

A viele Souvenirs den bekannten Sängern geschenkt

B viele Sachen von den bekannten Sängern geschenkt bekommen

C viele Souvenirs von den bekannten Sängern seinen Freunden geschenkt

**10. Torben hat immer eine Möglichkeit,**

A viele Eintrittskarten kostenlos zu bekommen

B seine Freunde in das Konzert einzuladen

C selbst kostenlos die Konzerte zu besuchen

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Читання

9 клас

Text 1

**Frei nach Mangas und Micky-Maus**

Oh je, da fallen ja die Pinguine vom Himmel! Der 14-jahrige Thomas hat sie in seiner Comicgeschichte gezeichnet. Es ist bereits seine vierte Geschichte. “Es macht mir Spaß, mir etwas auszudenken”, sagt der Schüler. Sein Vorbild sind die beliebten japanischen Manga-Comics. Thomas besucht mit fünf anderen Jugendlichen einen Comic-Kurs der Kölner Jugendkunstschule.

Der Lehrer von Thomas heißt Werner Weber. Er ist freier Künstler und will den Jugendlichen helfen, Geschichten zu erzählen. “Das ist das Schwierigste an den Comics”, sagt der Künstler.

“Viele wissen, was sie ungefähr zeichnen wollen. Sie malen oft ein tolles Bild. Doch nach einigen weiteren Bildern wissen sie nicht mehr weiter”. Werner Weber hilft deshalb beim Erfinden einer Geschichte. Die Jugendlichen sollen langsam an die Sache rangehen − das ist aber nicht so einfach!

“Alarm auf Omega” heißt der neue Comic von Jens. Die Geschichte spielt in einer Raumstation irgendwo im Weltall. Der 15-Jahrige mag Fantasy-Geschichten. Also alles, was mit Zauberei zu tun hat. In seinen ersten Comics erzählt er von einem Märchenland mit dem rätselhaften Namen “Andor”. Jens hat für diese Geschichte viele gefährliche Drachen gemalt. Das Thema Drache ist für ihn jetzt aber erledigt. “Das ist sehr anstrengend, Drachen zu zeichnen”, sagt er. Vorbilder hat Jens keine. Er selbst liest gar keine Comics – höchstens die Micky-Maus-Hefte im Wartezimmer seines Zahnarztes.

Doch nicht nur Jungs interessieren sich für Comics. In diesem Kurs gibt es auch ein Mädchen: die 16-jahrige Stefanie. “Zeichnen ist meine Leidenschaft. Und das ist mein neuester Comic”, sagt sie und zeigt die Geschichte “Ein Abend in L.A.”. L.A. steht für die Stadt Los Angeles in den USA. Stefanie erzählt die Geschichte von drei Mädchen, die in einer WG wohnen. Plötzlich verliebt sich die eine − eigentlich etwas Schönes. Die Geschichte hat aber kein glückliches Ende – wie so oft in Hollywoodfilmen!

Der 15-jahrige Simon schickt zwei Freunde auf eine witzige Expedition zu den Mayas. “Ich möchte später gerne Comiczeichner werden”, verrat er. Simon weiß, wie schwer es ist, damit auch Geld zu verdienen. Doch man kann ja auch kleine Erfolge haben. So erzählt Kursleiter Werner Weber, dass eine ehemalige Schülerin heute eine eigene Comic-Serie in einer Kölner Tageszeitung hat. “Das ist doch schön. Außerdem hat die Jugendkunstschule ein Buch mit Zeichnungen aus den Comic-Kursen herausgegeben. Auch darauf kann ich stolz sein!”

***I. Lösen Sie die Aufgaben 1-5. Wählen Sie die richtige Antwort.***

***1 Was für ein Hobby hat Thomas?***

**A.** Er malt japanische Manga-Comics.

**B.** Er zeichnet Bildergeschichten.

**C.** Er leitet einen Comic-Kurs.

***2. Was meint Werner Weber über Comic-Kunst?***

**A.** Das Wichtigste ist schon malen zu können.

**B.** Klassische Kunstkenntnisse sind wichtig.

**C.** Das Schwierigste ist eine Geschichte zu erfinden.

***3. Was macht Jens Spaß?***

**A.** Das Zeichnen von Fantasy-Geschichten.

**B.** Das Lesen von Micky-Maus Comic-Heften.

**C.** Das Malen von Drachen-Comics.

***4. Was trifft auf Stefanies neuen Comic zu?***

**A.** Das ist eine Geschichte der Stadt Los Angeles.

**B.** Das ist eine unglückliche Liebesgeschichte.

**C.** Die Geschichte wurde in Hollywood verfilmt.

***5. Worauf ist Werner Weber stolz?***

**A.** Auf einen gewonnenen Comic-Preis.

**B.** Auf das Geld, das er mit Comics verdient.

**C.** Auf die Comic-Erfolge seiner Schüler.

Text 2

Elfriede (75) und Peter Lorenz (78) haben sich für Wohnen mit allen Generationen entschieden

Von außen kann man nicht erkennen, dass hier ein Experiment stattfindet: Zwei normale Häuser mit 28 Wohnungen. Unten im Gemeinschaftsraum hängt ein großer Kalender mit handschriftlichen Eintragungen und hier gibt es auch eine Küche und Geschirr. Hier ist der Treffpunkt für die Bewohner der beiden Häuser. Hier feiern sie Feste und beraten alle sechs bis acht Wochen wichtige Fragen, die mit den Häusern zu tun haben.

Der jüngste Bewohner ist zwei Jahre alt, der älteste 81. „Wir haben viele Kinder hier im Haus“, erzählt Elfriede Lorenz, 75, und lacht. Sie und ihr Mann Peter, 78, haben genau so ein Haus gesucht. Im Hochhaus, wo sie mit ihren eigenen Kindern gelebt haben, wollten sie nicht mehr bleiben. Die eigenen Kinder waren inzwischen aus dem Haus. „Es war wie im Altersheim“, sagt Peter Lorenz. Vor 15 Jahren beschlossen sie etwas anderes zu suchen. Dabei stießen sie auf das Projekt „Generationenübergreifendes Wohnen“ in München. Ihre Bekannten fanden den Wunsch der Rentner nach Kinderlärm exotisch.

Tür an Tür mit dem Rentner-Ehepaar leben Birgit und Jakob Ruster mit ihren fünfjährigen Zwillingen. Die machen sich oft einen Spaß und klingeln bei Familie Lorenz und laufen dann weg. „Sie sind schon extrem tolerant“, sagt Birgit Ruster über ihre Nachbarn. Manchmal ist das Zusammenleben von so vielen Menschen nicht so einfach. Zum Beispiel bei der Ordnung im Hausflur. Elfriede Lorenz war nicht begeistert von den vielen Schuhen und Spielsachen der Kinder vor der Wohnungstür. Doch Probleme lassen sich lösen.

Die Hausbewohner übernehmen auch Arbeiten, die in anderen Häusern von einem Hausmeister erledigt werden. Wer sich um den Garten kümmert oder Schnee schaufelt, bekommt dafür sieben Euro pro Stunde.

Insgesamt herrscht im Mehrgenerationenhaus eine angenehme Atmosphäre. Die meisten trauen sich, die Nachbarn mal um Hilfe zu bitten, z. B. für das Einkaufen oder das Babysitten. „Aber wir sitzen nicht ständig zusammen, jeder macht die Tür hinter sich zu“, sagt Birgit Ruster. So ist jeder für sich und trotzdem gibt es ein Gefühl von Gemeinschaft.

***Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | R | F |
| 1. Der Artikel berichtet über eine Wohngemeinschaft. |  |  |
| 2. Die Wohnungen sind in gewöhnlichen Häusern. |  |  |
| 3. Es gibt eine Gemeinschaftsküche, in der alle immer zusammen essen. |  |  |
| 4. Es leben nur Familien mit kleinen Kindern in den Wohnungen. |  |  |
| 5. Die Bewohner verbringen ihre Freizeit immer gemeinsam |  |  |

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Письмо

9 клас

**Thema 1. Kleider machen Leute**

Mode gehört für viele Menschen zu den Grundbedürfnissen. Damit ist allerdings der Zwang verbunden, sich dem neusten Trend anzupassen. Gut angezogene Menschen haben mehr Prestige, unmoderne Kleidung gilt als Ausdruck von Armseligkeit und auch deswegen können manche Jugendlichen gemobbt werden. Schreiben Sie Ihrer deutschen Brieffreundin/Ihrem deutschen Brieffreund eine E-Mail zu den folgenden Punkten:

* Mode und Kleidung, was Sie davon halten?
* Welche Kleidung wird in Ihrer Clique bevorzugt?
* Was tragen Sie in der Schule?
* Schuluniform: Pro und Contra

**Thema 2. Beziehungen in der Familie**

Schreiben Sie an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund eine E-Mail zu den folgenden Punkten:

* Was halten Sie für wichtig in der Familie? Verstehen Sie sich gut mit Ihren Eltern?
* Können Sie Ihren Eltern alle Probleme anvertrauen?
* Gibt es manchmal Streit in Ihrer Familie?
* Welche Probleme können Sie in den Familienbeziehungen entstehen?
* Was würden Sie vorschlagen, um diese Probleme zu lösen?

**Thema 3. Die Verkehrsmittel in der heutigen Welt. Womit kann man am besten reisen?**

Schreiben Sie für die Besprechung einen zusammenhängenden Text zu den folgenden Punkten:

* Welche Verkehrsmittel sind heute populär?
* Beschreiben Sie die wichtigsten Vor- und Nachteile von verschiedenen Verkehrsmitteln.
* Womit reisen Sie am liebsten?